

## **Bewerbung um die Direktkandidatur in Herne zur Landtagswahl 2022**



**Fabian May, \*24.01.1995 in Herne, wohnt in Holthausen**

Stadtverordneter seit 2020

Schulpolitischer Sprecher der GRÜNEN FRAKTION im Rat der Stadt Herne

### **Kurzinfos**

Judoka seit 2002

Abitur am Otto-Hahn-Gymnasium im Jahr 2013

M.Ed. Bildungswissenschaften an der TU Dortmund im Jahr 2020

Studienreferendar (Informatik, Englisch) seit Mai 2020 bis Oktober.2021

Studienrat in Gelsenkirchen ab 01. November 2021

Sprecher der LAG Bildung und Schule seit 2019

Sprecher der GRÜNEN JUGEND Herne von 2019-2021

Herne, 29.09.2021

Ihr Lieben,

hiermit möchte ich mich offiziell um die Direktkandidatur im Wahlkreis 110 – Herne – bewerben. Der KV Herne hat mir bereits ein vergleichsweise unverbindliches Votum in einer Distanzsitzung ausgesprochen, aber mit dieser Bewerbung gibt es nun keinen Weg zurück: ich möchte mit Euch in Herne einen starken Wahlkampf abliefern, um unsere Stadt im Landtag zu vertreten. Diese Kandidatur möchte ich natürlich auch mit einem möglichst aussichtsreichen Reservelistenplatz unterlegen. Der Grundstein dafür wird parallel zu unserer Wahlkreisversammlung beim Bezirksrat in Dortmund gelegt, bei dem die Topkandidierenden des Ruhrgebiets gekürt werden. Deswegen werde ich in Dortmund mein Bestes geben, mich in dem starken Kandidierendenfeld möglichst gut zu platzieren. Die Vorgespräche dazu laufen seit Monaten, und ich möchte mich ganz herzlich bei Stefan Kuczera für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Wir planen im Vorfeld und im Nachhinein der Wahlkreisversammlung „Get-Togethers“ zu veranstalten, damit Ihr mich persönlich befragen könnt – Stephan Tondorf wird hier separat informieren.

Als schulpolitischer Sprecher in Herne sehe ich, wo es ganz besonders hapert. Wenn durch Fördermittel Geld vorhanden ist, finden die schwierigsten Entscheidungen statt. Wir modernisieren und sanieren jetzt die Gesamtschule Mont-Cenis mit weit über 40 Millionen Euro – und wissen gleichzeitig, dass nicht nur diese einzelne Schule damit lange nicht auf dem Stand der Zeit ist, sondern alle anderen Schulen gleichzeitig ebenfalls verfallen. Die naheliegende Forderung ist hier, das Programm „Gute Schule 2020“ erneut in höherem Volumen aufzulegen. Mittelfristig muss man allerdings über die Grundsätze der Finanzierung von Bildung reden. Ich setze mich seit 2019 mit der LAG Bildung dafür ein, die Kosten für KiTas, Schulgebäude, Schulsozialarbeit und weiteres pädagogisches Angebot und Personal neu zu verteilen – anders bekommen es Städte wie Herne nicht mehr hin, zeitgemäße und vor allem gerechte Bildung bereitzustellen. Gerade Herne zeigt mit seinem unsäglich hohen Anteil von Kindern ohne Schulabschluss, dass wir dem integrierten Schulsystem – Gesamtschulen – mehr Mittel zur Verfügung stellen müssen. Momentan trocknen wir aufgrund des mangelnden kommunalen Gelds diese Inklusionsschmieden aus und zerstören tausende Aufstiegschancen jährlich.

Perspektivisch muss sich Schule auch im Personal für mehr Menschen öffnen – jede Schule benötigt Schulsozialarbeit, IT, Sekretariat. Unbefristet. Die Sicherheiten dafür muss das Land erbringen – in Herne bearbeitet eine IT-Fachkraft über 10 Schulen gleichzeitig – da ist doch klar, dass die Digitalisierung nicht voranschreitet. Darüber hinaus wissen wir, dass Betreuungsschlüssel von über 27 Kindern pro Lehrer\*in uns nicht weiterbringen. Deswegen möchte ich die Lehrer\*innenausbildung in Richtung eines dualen Studiums weiterentwickeln, mit Praxis in der Schule ab dem ersten Tag. Die Zeiten, in denen ein\*e Lehrer\*in allein vor der Klasse steht, sind vorbei.

Die Arbeit in der IT ist häufig ortsungebunden – ist aber von guten Netzanschlüssen abhängig. Junge Startups siedeln sich gerne dort an, wo Co-Working-Spaces mit guten ÖPNV-Anbindungen, Angeboten wie geteilten 3D-Druckern und einer optimalen Internetverbindung angeboten werden. NRW braucht solche IT-Hubs überall – auch Herne könnte hier profitieren. Nicht umsonst sind Firmen wie G-Data von Wanne-Eickel nach Bochum abgewandert, und Games-Hersteller sitzen größtenteils in Köln, Essen und Düsseldorf.

Wenn ich diese Zeilen schreibe, kenne ich das Ergebnis der Bundestagswahl noch nicht – aber eins ist klar: wir müssen kämpfen und deutlich machen, dass GRÜN den Unterschied für die Zukunft unserer Jugend in NRW macht. Ich möchte für starke Grüne und ein\*e grün\*e Ministerpräsident\*in in NRW kämpfen, und das beste grüne Ergebnis in Herne jemals – dafür werbe ich um Euer Vertrauen.